

Mit viel Elan für die Politik

Ein etwas anderer Schultag erlebten Schüler der Kantonsschule Zug am Dienstag: zuerst ein Besuch im Nationalrat, dann Diskussionen mit Politikern aus allen Lagern.

«So, jetzt besuchen wir das Schweizer Staatstheater», sagt der 15-jährige Patrick, während er sich mit den anderen Schülerinnen und Schülern der Kantonsschule Zug durch die Sicherheitskontrollen des Bundeshauses leiten lässt. Zuerst geht es in die Sitzung im grossen Nationalratssaal. Fasziniert folgen alle dem Geschehen und suchen nach bekannten Gesichtern. Die Sitzung hinterlässt bei allen einen bleibenden Eindruck: «Spannend, wie das abläuft, aber erstaunlich ist schon, wie laut es da zu und her geht», sagt Johanna. Das findet auch Patrick und fragt etwas erstaunt: «Wird so unser Land regiert?»

Blocher werde es nicht

Die drei Jungpolitiker Christian Wasserfallen (FDP), Lukas Reimann (SVP) und Bastien Girod (Grüne) stehen den Schülern anschliessend bei einem Treffen Rede und Antwort. Nach einigen einleitenden Fragen zur persönlichen politischen Situation kommen die Schüler direkt auf die Abstimmung vom letzten Wochenende und, natürlich, die Bundesratswahlen zu sprechen. Die Jugendlichen wollen wissen, wer am ehesten Aussichten auf den frei gewordenen Posten habe. «Sicher nicht gewählt wird Christoph Blocher, aber auch für Ueli Maurer könnte es knapp werden», sagt Lukas Reimann. «Es ist gut möglich, dass im Hintergrund an-



Die Nationalräte Christian Wasserfallen (FDP, rechts) und Lukas Reimann (SVP) im Gespräch mit den Zuger Schülern.

KEYSTONE

dere Kandidaten aufgebaut werden.» «Können Sie auch Namen nennen?», insistieren ein paar Jugendliche. Reimann nennt darauf die Zürcherin Rita Fuhler.

Von Pfister eingeladen

Die Diskussion zwischen den Schülern und den Politikern verläuft so angeregt, dass beinahe die Zeit vergessen geht. Aber es geht weiter: Zum Mittagessen werden die Schüler vom Zuger Nationalrat Gerhard Pfister ins

Restaurant Casino eingeladen. Später erscheinen er und Marcel Scherer (SVP) persönlich, und erneut entspinnt sich eine rege Diskussion über die Wichtigkeit politischer Bildung in den Schulen. «Leute in meinem Alter interessieren sich halt kaum für Politik», stellt Patrick etwas frustriert fest, aber er lässt sich den Elan nicht nehmen.

Der Besuch im Bundeshaus fand im Rahmen des dieses Jahr erstmals stattfindenden Freifachs «Politische Bildung» der Kantonsschule Zug statt. Für

die Jugendlichen war es ein sehr spannender Tag und sie können mit vielen neuen Eindrücken heimkehren. Insbesondere Pfisters kleine Geschichte, man müsse während einer Session sehr viel sitzen und zuhören, ja, er nehme sogar pro Session zwei Kilos zu, lässt die Schüler erkennen: Wer Politiker, Politikerin wird, bei dem geht es gleich weiter wie in der Schule: viel sitzen, viel zuhören.

MURIEL PAULI UND DOMINIQUE BELLEDA, KANTISCHÜLER